

# Die Kräfte der Stadt mobilisieren

**ENTWURF** Geesthacht will Kompetenzen in einem übergreifenden Entwicklungskonzept bündeln

Von Timo Jann

Geesthacht. An allen Enden und Ecken in Geesthacht werden neue Projekte geplant. Die Wohnbebauung am nördlichen Hafensrand, das Quartier für generationsübergreifendes Wohnen an der Rathausstraße, die Umgestaltung der Einkaufsstraße, die Sanierung im Stadtkern, ein Verkehrsentwicklungsplan und mehr.

Mit Hilfe eines Integrierten Stadtentwicklungs-Konzeptes (ISEK) möchte die Stadt die einzelnen Planungen miteinander verzahnen, um Synergieeffekte zu schaffen. Aus zehn Büros wurden jetzt vier Experten für Stadtplanung ausgewählt, die sich um die Erstellung des ISEK bewerben. Ein lohnender Auftrag: Rund 100 000 Euro kostet das ISEK voraussichtlich.

Im Ausschuss für Planung und Umwelt stellten mit

Ackers & Partner (Braunschweig) und „Raum + Energie“ (Wedel) die beiden ersten Büros ihre Herangehensweise und Qualifikation den Politikern vor. In der nächsten Sitzung am 8. Juni folgen die Büros Jahn, Mack und Partner (Berlin) sowie BPW (Hamburg). „Viele unserer Planungsgrundlagen sind veraltet und müssen aktualisiert werden“, sagt Peter Junge, der Leiter des Fachbereiches Umwelt und Bauen. Junge: „Es ist die Frage, wie Geesthacht künftig aussehen soll. Und entsprechende Ideen erhoffen wir uns vom ISEK.“

Für Professor Walter Ackers, der das Institut für Städtebau an der Universität Braunschweig über Jahre geleitet hatte, ist klar, wie ein ISEK aufgestellt werden müsste. „Die Kräfte der Stadt müssen mobilisiert werden. Die Entwicklung erscheint



Professor Walter Ackers bewirbt sich um die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungs-Konzeptes.

Foto: Jann

mir sehr dynamisch.“ Dann müssten Wirtschaft, Verkehr, Politik, Ökonomie, Ökologie, Stadtteile und mehr erfasst und beurteilt werden. „Die Qualität des Wohnens hängt ganz klar von den landschaftlichen Gegebenheiten ab“, weiß Ackers. „Wenn man von au-

ßen nach Geesthacht kommt, ist die Elbe ausgeblendet“, hat er beobachtet.

„Durch das ISEK hat man Leitlinien als Kriterien, auf deren Basis für folgende Projekte Entscheidungen getroffen werden können“, so Sandra Pechmann, Büropartnerin bei

Professor Ackers. „Ich fürchte, es wird nur wieder unheimlich viel Papier bedruckt. Wir haben so viel Stückwerk, teilweise werden wir doch bei Planungen fremdbestimmt und sind machtlos“, so Ratscherrin Bettina Boll (Grüne).

Katrin Fahrenkrug (Geografin) und Matthias Baum (Architekt) stellten die Ansätze von „Raum + Energie“ vor. „Ein ISEK von der Stange nützt nichts, man muss die spezifischen Fragestellungen beantworten“, sagte die Geschäftsführerin des Planungsbüros. In Workshops und in Gesprächen mit Politikern und Verwaltungsmitarbeitern will sie herausfinden, wie sich die Geesthachter ihre Stadt wünschen. Nach der zweiten Bürovorstellung in der nächsten Sitzung soll das ISEK als Leistung mit gewünschten Fragestellungen ausgeschrieben werden.



## Meldungen

### ALARM

#### Feuerwehr rückt zweimal aus

Geesthacht (tja). Zweimal mussten Feuerleute Dienstagabend zur Borsigstraße eilen: Zuerst um 21.30 Uhr, dann gegen Mitternacht. „Anrufer hatten jeweils eine starke Rauchentwicklung gemeldet, es handelte sich aber nur um Qualm aus Schornsteinen zweier Häuser“, sagte Feuerwehrsprecher Peter Kunze.

### TERMINE

#### 27. Mai

18.00-20.00: Existenzgründersprechstunde (Oberstadttreff, Dialogweg 1)

19.00: Stammtisch für Existenzgründerinnen (Oberstadttreff, Raum 4, Dialogweg 1)

#### 28. Mai

12.30: Richtfest (Kleines Theater, Schillerstraße 33)

19.30: Mitgliederversammlung des Arbeitersamariter-Bundes (Informationszentrum des AKW, Elb- uferstraße 80)

21.00: 70er- und 80er-Jahre-Party (Zelt auf dem Festplatz am Bornweg)

### THEATER

#### Schüler spielen Shakespeare

Geesthacht (pas). Den Mittsommernachtstraum von William Shakespeare führen Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums am Mittwoch, 2. Juni, und Donnerstag, 3. Juni, auf. Jeweils um 20 Uhr ist die Komödie im Kleinen Theater, Schillerstraße 33, zu sehen. Karten: bei Zigarren Fries (Bergedorfer Str. 46) und an der Abendkasse.

### REGATTA

#### Siegreiche Ruderer

Geesthacht (pas). Siegreiche Ruderer bei der Regatta in Otterndorf: Bruno Raffel-Sculli und Moritz Voss gewannen im Doppelzweier und im Einer. Larina-Aylin Hillemann (14) siegte auf 1000 Metern. Malte Kohnert gewann im Leichtgewichtseiner auf der Slalom- und der 500-Meter-Strecke. Christian Wagner erreichte im Junioren-Einer den zweiten und dritten Platz. Zweite wurden auch Malte Kohnert und Joe-Christopher Kruse im Doppelzweier. Malte Wedhorn (13) erkämpfte sich im Einer einen dritten Platz. Felix Harden wurde mit Heiko Esling bei der internationalen Junioren-Regatta in Köln im Doppelzweier Zweiter.

## WILDNISWISSEN

### Feuer machen anstatt Diktate schreiben



Matthias Kitzmann (31, rechts) von der Firma Wildwissen bringt den Schülern spielerisch Feuermachen bei.

Geesthacht (jmk). Im Moment erleben die Schüler der Waldschule Grünhof etwas ganz Besonderes. Eine Woche lang heißt es für die Sechs- bis Zehnjährigen: Unterricht im Wald statt im Klassenzimmer. Schnitzen, Feuer machen und Spurensuche statt Mengenlehre und Rechtschreibung.

Die strahlenden Gesichter der 126 Kinder beweisen, wie viel Spaß ihnen das Lernen in der Natur macht. „Das ist

viel, viel besser als Schule“, sagt Lina Bartz begeistert. „Wir sind die ganze Zeit draußen. Das ist toll.“

Organisiert wird das von Spenden finanzierte Projekt von der Firma „Wildniswissen“. Sie sorgt seit 15 Jahren an Deutschlands Schulen dafür, dass Kinder und Erwachsene die Natur kennen und lieben lernen. „Dinge, für die man Zuneigung empfindet, behandelt man auch gut“, erläutert Matthias Kitzmann,

Koordinator der Schulprogramme. „Deswegen muss man den Kindern die Natur auf spielerische Art und Weise näher bringen.“ Auch Schulleiter Michael Scherm (50) genießt es, mit seinen Schülern den Wald zu erforschen: „Man nimmt hier alles ganz anders wahr. Jeden Geruch, jedes Vogelzwitschern. Wir sind froh, dass die Kinder so etwas erleben dürfen.“ Infos zu „Wildniswissen“ gibt es unter [www.wildniswissen.de](http://www.wildniswissen.de).

## GANZTAGSSCHULE

### 36 Euro für Unterricht am Nachmittag

Geesthacht (ger). Zwei Gemeinschaftsschulen nehmen im August ihre Arbeit auf, mindestens eine von ihnen bietet offenen Ganztagsunterricht an. Im Gegensatz zur gebundenen Ganztagschule – die derzeit noch für den Standort Oberstadt im Gespräch ist – ist der Nachmittagsunterricht an der offenen Ganztagschule freiwillig und kostenpflichtig. 36 Euro müssen Eltern monatlich für Sprachkurse, Sport, Hausaufgabenhilfe und Technikurse am Nachmittag zahlen. Darauf einigte sich jetzt der Schulausschuss. Für Bedürftige verringert sich der Beitrag durch Fördermittel des Kreises auf 18 Euro. Rund 40 Prozent der Gesamtkosten schießt die Stadt zu – nutzen 200 Schüler die Angebote, wären das 87 000 Euro pro Jahr.

## Verregneter Frühling schreckt Fahrradfahrer ab

**JUGENDHERBERGE** Weniger Radtouristen gezählt – Übernachtungen insgesamt stabil

Geesthacht (pas). Zwischen neun und elf Uhr wird es stressig: Das Frühstücksbuffet muss abgeräumt werden, Gäste stehen an der Rezeption und wollen bezahlen. Geesthachts Jugendherbergsmutter Andrea Marks hat viel zu tun. „So ist das eben, wenn man einen Betrieb leitet“, sagt sie und lacht.

Marks ist bisher zufrieden mit der Saison. „In diesem Jahr hatten wir in etwa 13 500 Übernachtungen. Das ist ok.“

Eine Veränderung beobachtet sie dennoch. „Weil es bisher so kalt und verregnet war, kommen deutlich weniger Radler“, sagt sie. Eine Beobachtung, die auch Gisela Pfaff von der Touristen-Information macht. „Bis Mitte Mai waren nur wenige Rad-Touristen hier, seit dem 10. Mai geht es wieder aufwärts.“

In die Geesthachter Jugendherberge kommen neben Radlern vor allem Schulklas-

sen, Familien oder Sportgruppen. Momentan übernachten viele Familien aus Süddeutschland in der Geesthachter Jugendherberge. „Die haben gerade Pfingstferien“, so Marks. Sowieso beobachtet die Jugendherbergsmutter seit einigen Jahren einen Zuwachs von Familien in ihrer Herberge. Und mit dem verhaltenen Sonnenschein der vergangenen Tage trauen sich auch die Radler wieder vor die Tür. So

wie Familie Josenhans. Katharina (29), Andreas (39), Kaya (5) und Amelie (2) aus Ellerbek (Kreis Pinneberg) machen eine Radtour von Bergedorf bis nach Lüneburg und haben gerade eine Nacht in der Geesthachter Jugendherberge verbracht. Eine Premiere vor allem für Tochter Kaya. „Es ist es die erste Radtour ihres Lebens. Sie schlägt sich sehr gut“, lobt Mutter Katharina die Fünfjährige.



Bisher kamen wenig Radler in die Jugendherberge. Foto: Passow